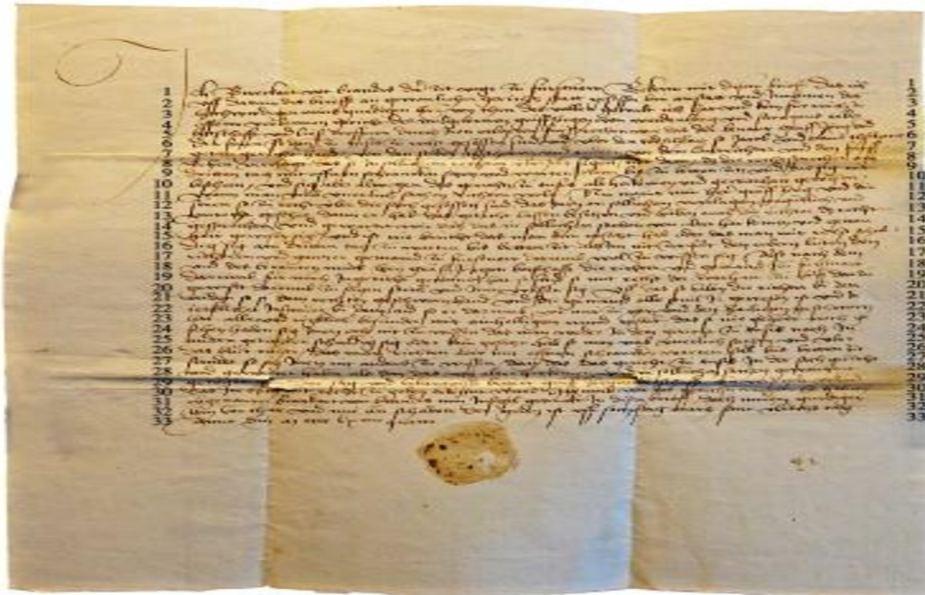


# Brief von Hans von Königsegg

## Ludwigs Bitte um Waffen und Munition

Quelle 24



<b>Quelle:</b>	Brief von Hans von Königsegg an den Statthalter von Innsbruck
<b>Beschreibung:</b>	In seinem Brief berichtete Königsegg, wie Ludwig von Brandis zu ihm nach Feldkirch gekommen sei und ihn gebeten habe, ihn mit Waffen und Munition zu unterstützen, weil er und seine Untertanen im Schwabenkrieg so viel erleiden mussten und man sich daher vor einem weiteren Angriff besser schützen wolle. Hans von Königsegg war jedoch klar gegen eine Aufrüstung, da er befürchtete, dass dies bei den Eidgenossen wieder für Aufruhr sorgen könnte. Er erklärte Ludwig von Brandis, dass der Grund, warum seine Grafschaft zuerst und mit aller Härte angegriffen worden sei, wohl daran läge, dass seine Leute die Eidgenossen mit „grobe wüste wort“ provoziert hätten. Darum solle er dafür sorgen, dass er von nun an solche Feindseligkeiten verhindere.
<b>Wichtige Auszüge:</b>	„In dieser wochen ist her Ludwig von Brandiss alher gen Veltkirch komen und hat mit mir geredt [...] in vergangenem krieg syen er und sin arm lut ubel verbrennt und verderbt (worden) [...] och begert (er) buxen und bulid uff sin Schloss.“ „Daruff han ich demselben mmein herrn von Brandiss geanth, [...] ess diene zu ufrur [...]. Im och mit shrifft und botschafft verkundt mich lang an, die sinen bruchind grobe wüste wort, die den Aidgenossen villicht fürkomen syen. Daruss den sinen allererst schaden zustan, möchte, dass er dasselb abstelle [...]. Hans von Kunigsegk, Vogt zu Veldkirch“
<b>Aufbewahrungsort:</b>	Österreichisches Staatsarchiv
<b>Datierung:</b>	14. April 1503